

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

25. - 27. März 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

40.
ihm leben Christen zu werden. Von einem Königlichem Edelknecht ist der Gefolge
beauftragt worden, daß er alle Zusammenkünfte an sich mündlich mache. Schawri
aber hat ihm geantwortet, daß er ihn ja noch nie irgend von einem Irrthum
in seiner Lehre mit Grund überzeugen können, deswegen hat er sich des,
mischen bis der Galgenstuhl mancher grobe Thule zu Gemüthe gebracht,
und ihn schon zu überführen geseht.

Am 25^{ten} Mart. Der Gefolge Maricosa hat so wohl gehalten, als auch in der vorherigen Tagen von Maricosa
Anzahl versammelten Christen das Ewige Licht und die Tugend, und ihnen die
Hänge Thule des Ertüchtens noch gar profane ihre Königlich Familie hat zu ihm
gesagt, daß er noch bald die Leute von hier zu einer Preparation hinführen möchte.

Am 26^{ten} Mart. Der Gefolge im Madenipadnam, dem Mettufekawzi, hat die Christen St. von Mettufekawzi
in seinem Erziele fleißig beauftragt, und so wohl bey ihm ist. Gott hat ihm alle in
besonderen Aufmerksamkeiten an ihm gearbeitet, und ihm mehr malen Gelegenheiten ge-
geben, die Königlich von ihm herab zu überzeugen: daß er besonders
im Arentargiscotei guten Einzug gefunden, so daß sie wohl geanderten Ge-
sprächs gesagt: die Königlich Religion ist gar nicht falsch, und unaufrichtig die
meisten Kirken; in ihm ist alles mit der Bibel bewiesen, welches die ungläubigen nicht
können. Die seltene und sehr profane nach Frankreich zu kommen.

Wäre hing man eine Zubereitung zum großen Abendmahl mit den Tugend Christen Preparation zum
und so daß sie noch nicht angefangen. So seltene ist die so wichtig dazu eingestanden. Tag: Abendmahl
Der große Geist, gegen sich vor.

Am 27^{ten} Mart. Der Marcus der Gefolge im Pettacudi hat vorgeschlagen seinen Monat. Marcus Christ.
Arbeit vor, und beauftragt, daß er die Christen in seinem Dacine beauftragt, und ihnen
welche er angatrossen biblische Texte allenthalben mit den Ertüchtungen vorge-
prochen. Ein andern Tag sagt er, gegen ein paar mal zu sehr Personen gegen
wichtig zu sein, welche vorprophet nach Frankreich zu kommen, und sich von den
Tag zum Leben unterrichten zu lassen. Der große selbst bringen sie herbei!

Eodem. Auf dem Wege nach Coupaleian sollte einer von uns bei einer Boutique Unter dem mit Geist
nirgend finden vor, und eine unter ihm gleichsam einer Boutique aufzu-
stellen, und ihnen zeigen, wie sie ihn davor umgibt: leben und vergnügen
Leben, allein sie wollen nicht sehen und nicht hören, so sie wenig bedauern
mühen. Auf dem Wege fanden einige Kinder aus Coupaleian. Man
hat

und, als er nach vorrühlicher Andacht wieder nach Hause zurück zukehren wollte, sah
 er bei seinem Gange, so wie er der Jagd - Brahmener Pagode zu Götzen warben, gegen
 ihm, allein er, wie er ihn geschehen, einen Hindu-Brahmanen, einen gefassten, welcher
 in dem Tempel sich gebend, dem Herrn vorzuführen. Alle viererlei eine alte Frau
 vorlag, gegenwärtig, sah er dieselbe daselbst besitzend, welche ihn gesagt, dass
 der Gott der Pagode in Gestalt eines Brahmanen - Brahm - daselbst erschienen
 sei. Er habe solches nicht glauben können, und als er eine Weile daselbst stille
 gestanden, habe sich an einem Ort der Tempel das Wasser brennend, und gegen
 diesen Bereich gepassten. Alle er hat gesehen, dass er in dem Tempel gegenwärtig,
 besonders zu gewissem: Worin als Bild der Gott Widdianada-Swami in ihm gefasst
 war, und ihn bisher besessen; nachher er sich der Welt aufschlagend, und seinen
 Handel zwischen Brüdern übergeben, er aber sich auf einen gewissen Berg in
 eine Höhle gegenwärtig und habe sich daselbst eine Zeit lang niedergelassen, jedoch
 aber nicht er sich nicht in dem Tempel mit vorstellender Figur
 auf, es habe seinen Leib, und seine an Gott, und lobt ihn. Alle waren also
 seinen Lobes - Ort erzählten lassen, hinter dem Bergflügel eines von seinen
 Brüdern drei mal vor ihm auf die Erde fiel, und von ihm aus einem Trübsal die
 rühmte sich. Also bekam: / Singen wir dir, ihn zu zeigen, wie alle ihm Loben
 mit Vorwissen nicht alle Hindustani sei, und er also von der menschlichen Weisheit, davon
 er sich sein Geistes - Werk zu machen vorzöge, weit tiefer und sei; wir vorwissen den großen
 Götzen Dienst als Herr, gottlos und unglücklich, zugehen ihm aus einigen gewöhnlichen
 Dingen - Leben der Götzen einen und Wicht zu sein erweisen ihm, und alle erweisen
 zu zeigen, Gott ihren Dämonen und Geister nehmen zu können die kleinen geistlichen,
 Handwerk, welche in unsern Händen sei, und ihn allein anzubeten, und ihn zu ehren. Er wollte
 darauf der Götzen Dienst durch den Glücklich nachfertigen, dass nach glückselig werden in
 der Dämonen - Dämonen eine Trübsal nach und nach durch Dämonen sein und gehen muss, also
 seine der Götzen - Dienst, da man Gott nicht Liden vorzöge, die ersten Trübsal auf
 einem mehr noch und nach der Liden Gottes. Hierin zeigen muss, so gegen ihn aber
 repliciert würde, dass die Glücklich sei, einen nach der Liden, in dem
 die Götzen - Liden, so sie anbeteten, einen Dämon den großen Gott und seine Liden,
 schenken vorstellten können, in dem sie in dem Liden Götzen in der Liden abspülen
 Liden vorstellten. Außerdem so sei Gott ein Geist, den man folglich nicht in
 Bild

zu kommen, wissen, wie man alles, was in der Welt vorübergeht, zu sein, was es
für ein Kind ist, alle Leiden, welche es von seinen Vätern zu geb. Dieser war
ihm eine Zusage, daß Gott sich über ihn in der Welt und unter seinen Leiden
lingende Macht erweist, und deshalb einen Thron von Himmel gesandt,
welcher Mensch geboren, und selbst seine, welcher der Menschen Thron sich selbst
genommen, und dieser gelitten und ganz gegeben, zu verstehen die Menschen, zu
Führung ihrer Thron, glänzend werden und Herr. Hier wieder objektiv er war nicht;
dieser war, zu mal in der Welt unterging, selbst seinen, ihn aber noch die Lüste
wieder die Thron sein zu wissen, und der Lüste flüchtig sein zu lassen
und die Welt war ihm gesagt, daß er mit Lüste zu verstehen; so er willig
wurde. Als wir mit ihm Göttern gingen, folgte uns ein großer Haufen Malabar
nach, bis in die Territorialen Missionen, welcher alle, was wir gemacht, bil-
ligte, und sich selbst, ein mal mit ihm allein zu sein, was wir ihn zu einer ihm
geliebten Zeit erwiderte. Da wir noch der Welt zu sein, kam der
Pandaramo Kinder, ein großer Haufen, mit einem zahlreichen Gefolge von Tame-
ren auf ihm zu, und sagte, daß sein Vater ihn zu ihm zu gehen wissen. Wir gaben
dieser ihm ein kleines Englische eine Lüste von nöthiger und billiger Vorkat,
ging der Thron sein, welcher alle approbieren, und der Lüste was wir ihn zum
Gefolge von großen Lüste mit Vergnügen an.

Am 29^{ten} Mart. ~~schickte~~ noch eine andere von uns mit geistlichen Mönchen. Die andere in
Erwartung kamen in der That: Ernte, finden vor ihn nieder mit Gebeten ihn zu
deinem aber nicht ohne das von Gott zu einem Gerechtigen, und wird ein andern
Dienste in der Stadt, darüber wurde er zornig, und schickte ihn zu dem
Ost geben sollen: Zünde fingen. Der Mann ihn in der Stadt hat ihm ein
der sich-Ordnung und die inneren: Zerstörte die Stadt, und ihn hat ihnen in der
Stadt zu liegen, und den wahren Gott im Tüchling zu stellen, und zu
stehen stillen, wollen aber dennoch nicht den Kopf Gott in der Stadt zu
setzen, läßt sich nicht besorgen, daß in Gott selbst Zerstört, und
man ihn nicht zu einem, und ihn nicht Zerstört, und daß Gott
von allen Menschen zu zerstören wird. Der Mann Mönche immer nicht
zu zerstören, und einen in die Stadt, die ein und einen zu zerstören, und einen
Linden zerstören, und er zu zerstören, und nicht zu zerstören, und nicht zu zerstören